

# Chöre bieten wahren Ohrenschaus

Besonderes Adventskonzert in der Kirche / Erfahrene und junge Sänger verwöhnen Zuhörer / Reicher Beifall

Villingendorf. Über ein voll besetztes Gotteshaus freute sich die Chorvereinigung Villingendorf. Zusammen mit Schülerchor und Bläsergruppe der örtlichen Schule hatte sie ein ansprechendes Programm vorbereitet.

Einen stimmungsvollen Auftakt bildete der Einzug der Sänger: Sie schritten vierstimmig singend, mit brennenden Kerzen in den Händen, durch die Seitengänge in den Chorraum der nur spärlich erleuchteten Kirche. Pfarrer Hermann Barth konnte schon lange nicht mehr so viele Besucher im Gotteshaus begrüßen. Sabine Gaiselmann fügte den Programmblöcken adventliche Geschichten und meditative Gedanken ein.

Gleich im ersten Programmblock zeigte der Chor sein großes Leistungsspektrum, angefangen mit dem schlichten homophonen Satz »Zeit im Advent« bis zum von Gottfried Wolters filigran durchkomponierten sechsstimmigen »Maria durch ein' Dornwald ging«. Die rhythmischen und harmonischen Schwierigkeiten wurden unter dem präzisen Dirigat von Stefanie Mangold sicher gemeistert.

Immer wieder gern gehört wird der Frauenchor »Hebe deine Augen auf« von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Die erst seit Schuljahresbeginn existierende Bläserklasse der Grundschule hatte ihren



Die Chorvereinigung zog die Zuhörer in ihren Bann.

Foto: Kimmig

ersten öffentlichen Auftritt mit den Stücken »Kumbayah my Lord« und »St. Antony Choral«. Das Lampenfieber verflog nach den ersten gelungenen Takten immer mehr, und alle Kinder folgten den Zeichen ihrer Lehrerin Jutta Waldvogel. Der von einer Orff-Instrumentengruppe begleitete Schülerchor sang unter der Leitung von Eva Richter mit Begeisterung neuzeitliche, sinnvolle Adventslieder. Der einsetzende Beifall

ließ die Kindergesichter leichtert aufstrahlen.

Die leiseren Register der Orgel hat dann Andreas Eckhardt gezogen für seine fünf Choralvorspiele von der Barockzeit über die Romantik bis zur Gegenwart. Er begleitete anschließend die Chorvereinigung beim Lied »Das Licht des Tages ist vergangen« des zeitgenössischen Komponisten Colin Mawby. Die sehr eingängige Melodie steigert sich von Strophe zu Strophe

und forderte zum Schluss das ganze Können von Organist und Chor.

Ein Ohrenschaus für die Freunde von Männerchören erklang mit dem Adventslied »Öffnet die Tore« von Klaus Heizmann. Ein Höhepunkt bildete dann das »Locus iste« von Anton Bruckner. Die vom Komponisten geforderte ausladende Dynamik wurde vom Chor umgesetzt. Manchem Zuhörer zuckten wohl die Hände für Szenenapplaus,

aber der sollte ja erst zum Ende des Programms erfolgen. Dieses war dann auch mit dem schlichten Segenslied »Herr segne uns« von Bernhard Engel erreicht.

Die Dankesworte sprach abschließend die Vorsitzende des organisierenden Kirchenchores, Rosmarie Engeser. Reicher Beifall bewog die Chorleiterin zu einer nicht geplanten Zugabe. So erklang ein zweites Mal in gleicher Qualität das »Locus iste«.